

INHALT

- Vorwort der Herausgeber zur dritten Auflage.....	8
- Vorwort von Farokh Master zur zweiten Auflage.....	9
- Danksagung	11

TEIL I – THEORIE

- Einleitung.....	14
- Verhaltensstörungen.....	15
- Die Kunst und Wissenschaft homöopathischer Pädiatrie	20
- Die Fallaufnahme.....	22
- Beobachtung von Neugeborenen, Säuglingen und Kleinkindern	24
- Körperliche Untersuchung.....	31
- Wie unterscheidet sich die homöopathische Anamnese und körperliche Untersuchung eines Kindes von der eines Erwachsenen?	45
- Markierungspunkte und Warnsignale in der kindlichen Entwicklung.....	46
- Verdacht auf Zerebralparese	47
- Klinisch-diagnostische Untersuchung.....	47
- Punkte, an die man denken sollte	47
- Wie man mit Neugeborenen richtig umgeht.....	49

TEIL II – ARZNEIMITTELLEHRE

- Abelmoschus*	54	- Androctonus amurreuxi hebraeus*	90
- Abrotanum.....	55	- Anisum stellatum*	91
- Adenosinum monophosphoricum*	58	- Anthemis nobilis*	92
- Aethusa cynapium.....	59	- Antimonium crudum	93
- Agaricus muscarius	66	- Antimonium tartaricum	102
- Agathis australis*	75	- Antipyrinum*	114
- Agraphis nutans*	77	- Apis mellifica	115
- Ailanthus glandulosa*	78	- Apium graveolens*	123
- Alcoholus*	79	- Aranea diadema*	124
- Aloe socotrina*	80	- Aranea ixobola.....	125
- Alumen*	81	- Arbutus menziesii*	128
- Ambra grisea	82	- Argemone mexicana*	129
- Ammonium bromatum*	87	- Arsenicum album.....	130
- Amphisbaena vermicularis*	88	- Artemisia vulgaris*	146
- Anantherum muricatum*	89	- Asa foetida*	147

* In 3. Auflage hinzugefügte Mittel

** In 4. Auflage neu hinzugefügte Mittel

- Asarum europaeum*	148	- Cina maritima	320
- Atrax robustus*	149	- Cinnabaris*	328
- Atropinum sulphuricum*	150	- Coccus cacti*	329
- Aurum metallicum.....	151	- Coffea cruda.....	330
- Bacillinum Burnett.....	159	- Colibacillinum*.....	335
- Badiaga*	164	- Copaiva officinalis*	336
- Baptisia tinctoria*	165	- Corallium rubrum*	337
- Barium carbonicum	166	- Crotalus cascavella*	338
- Barium muriaticum*	176	- Cuprum metallicum	339
- Barium phosphoricum	177	- Cypridium pubescens*	351
- Barium sulphuricum	179	- Desoxyribonucleicum acidum*	352
- Belladonna.....	184	- Diphtherinum*	353
- Bellis perennis*	195	- Diphtherotoxinum*	354
- Benzoicum acidum*	196	- Elaps corallinus**	355
- Bismuthum subnitricum*	197	- Elaterium*	365
- Borax veneta	198	- Equisetum hyemale*.....	366
- Bovista lycoperdon*	206	- Eucalyptus globulus*	367
- Bromium*	207	- Ferrum aceticum*	368
- Bryonia alba.....	208	- Ferrum metallicum.....	369
- Bufo rana	218	- Filix mas*	376
- Calcium aceticum*	234	- Flavus*	377
- Calcium bromatum*.....	235	- Flor de piedra*	378
- Calcium carbonicum	236	- Folliculinum**	379
- Calcium causticum*.....	247	- Gambogia*.....	384
- Calcium hypophosphoricum*	248	- Graphites	385
- Calcium lacticum*.....	249	- Hecla lava*.....	390
- Calcium muriaticum.....	250	- Hedera helix*	391
- Calcium phosphoricum	252	- Heloderma suspectum*	392
- Calcium picricum*	260	- Hippomanes*	393
- Calcium silicatum	261	- Hyoscyamus niger.....	394
- Capsicum	267	- Ictodes foetida*	405
- Carcinosinum	272	- Ignatia amara.....	406
- Castoreum canadense*	278	- Indigo tinctoria*	417
- Causticum	279	- Iodoformium*	418
- Chamomilla.....	289	- Jaborandi*	419
- Chenopodium anthelminticum* ...	297	- Jalapa*	420
- China officinalis	298	- Jatropha curcas*	421
- Chironex fleckeri*	309	- Kalium bromatum	422
- Chloralum hydratum*.....	310	- Kalium carbonicum.....	427
- Chlorpromazinum	311	- Kalium chloricum*	438
- Chlorum*.....	313	- Kalium muriaticum.....	439
- Cicuta virosa.....	314	- Kalium phosphoricum	444

- Ketoglutaricum acidum*	449	- Phosphorus	618
- Kreosotum	450	- Pinus silvestris*	628
- Lac caninum	457	- Pituitaria anterior*	629
- Lac caprinum*	464	- Platinum metallicum	630
- Lac delphinum	465	- Plumbum metallicum	635
- Lac felinum*	468	- Psorinum	644
- Lac humanum	469	- Pulsatilla pratensis	652
- Lac leoninum	473	- Rheum palmatum	663
- Lac vaccinum defloratum**	476	- Ribonucleinicum acidum*	667
- Lachesis muta	481	- Saccharum album*	668
- Lacticum acidum*	492	- Saccharum officinarum	669
- Laurocerasus*	493	- Sambucus nigra*	676
- Lycopodium	494	- Sanicula aqua	678
- Magnesium carbonicum	505	- Scutellaria lateriflora*	684
- Magnetis poli ambo*	514	- Senna*	685
- Magnetis polus arcticus*	515	- Sepia officinalis	686
- Magnetis polus australis*	516	- Silicea terra	695
- Malandrinum*	517	- Squilla maritima*	707
- Mancinella*	518	- Staphisagria	709
- Medorrhinum	519	- Stramonium	718
- Mercurius cyanatus*	532	- Sulphur	727
- Mercurius dulcis*	533	- Sulphur iodatum	738
- Mercurius solubilis	534	- Syphilinum	744
- Millefolium*	545	- Tarentula hispanica	752
- Moschus	546	- Teucrium marum verum*	763
- Mygale lasiodora	552	- Theridion curassavicum	765
- Naja Tripudians**	556	- Thiosinaminum*	769
- Naphtalinum*	562	- Thuja occidentalis	770
- Natrium muriaticum	563	- Thyreoidinum*	779
- Natrium silicium	572	- Tuberculinum avis*	780
- Natrium sulphuricum	577	- Tuberculinum bovinum	781
- Nitricum acidum	583	- Tuberculinum marmoreck*	790
- Nux vomica	591	- Vaccine attenuue bilie*	791
- Oenanthe crocata*	600	- Veratrum album	792
- Oleander*	601	- Vinca minor*	799
- Oleum animale aethereum*	602	- Viola odorata*	800
- Oleum jecoris aselli*	603	- Viola tricolor*	801
- Opium	604	- Zincum metallicum	802
- Palladium metallicum**	612		

TEIL III – KLINISCHES REPERTORIUM

DER KINDLICHEN KONSTITUTIONSMITTEL	809
--	-----

VORWORT DER HERAUSGEBER

ZUR VIERTEN AUFLAGE

Die starke Nachfrage und die kurzen Abstände der Neuauflagen dieses Buches sprechen für sich. Es ist zu einem Bestseller der homöopathischen Kinderheilkunde geworden. Beständige Überarbeitung und Erweiterung formten seit der Erstfassung 2006 ein umfassendes Nachschlagewerk. Farokh J. Master gehört zu den erfahrensten Kollegen weltweit - er weiß um die Notwendigkeit in der Fülle der homöopathischen Literatur wichtiges, klinisch relevantes, Wissen von Unwichtigem zu trennen. Das wird in diesem Buch deutlich. Jeder Arzneieintrag ist sorgfältig erarbeitet - eine Verschreibung nach diesem Symptomenkatalog wird mit großer Wahrscheinlichkeit gelingen. Umso mehr freuen wir uns über die fünf neuen, ausgewählten Arzneien, die diese 4. Auflage beinhaltet: Lac vaccinum defloratum, Folliculinum, Elaps corallinus, Naja Tripudians und Palladium metallicum. Mögen sie dem Leser und Praktiker von Nutzen sein und ihm viele Heilerfolge in der Praxis bescheren.

Kandern, im Oktober 2013

Die Herausgeber

VORWORT DER HERAUSGEBER

ZUR DRITTEN AUFLAGE

Die „Klinische Homöopathie in der Kinderheilkunde“ erfreut sich seit ihrem ersten Erscheinen im Jahre 2007 ungebrochener Beliebtheit. Die vorliegende neue und deutlich erweiterte 3. Auflage wurde komplett überarbeitet und mit 108 neuen Mitteln ergänzt. Dies sind vor allem „kleinere“ weniger bekannte Mittel, die sich in Farokh Masters Praxis bei Kindern besonders bewährt haben. Oft sind es nur kurze aber prägnante Arzneimittelbilder, die wertvolle Schlüsselsymptome für diese leicht zu übersehenden Mittel liefern. Es beinhaltet auch Symptome, die speziell die Probleme unserer heutigen Zeit betreffen sowie differentialdiagnostische Hinweise zu anderen homöopathischen Mitteln.

Wir finden Mittel wie *Agraphis nutans*, welches sich u.a. bei Nasenpolypen bewährt hat, *Apium graveolens* bei Wachstumsschmerzen, *Arbutus menziesii* bei teilnahmslosen Kindern, *Artemisia vulgaris* bei Epilepsien, *Bromum* bei Akne, *Chloralum hydratum* bei Zahnen mit Nachtschreck, *Hedera helix* bei Hydrocephalus, *Jatropha curcas* bei cholera-artigen Durchfällen, *Lacticum acidum* bei juvenilem Diabetes, *Laurocerasus* bei zyanotischen Herzerkrankungen, *Squilla maritima* bei Heuschnupfen und *Viola tricolor* bei Impetigo. Die neuen Mittel wurden im Inhaltsverzeichnis mit einem Sternchen gekennzeichnet. Acht bereits vorhandene Mittel wurden erweitert. Damit enthält die 3. Auflage nun 187 Mittel, die sich besonders bei Kindern bewährt haben.

Farokh Masters Hauptwerk besticht nach wie vor mit seinem besonderen Reiz der Originalität. Der bekannte indische Arzt aus Berufung verfügt über eine ungeheure Fülle an klinischer Erfahrung, welche er in die Arzneimittelbilder einfließen lässt. So entstehen sehr lebendige Beschreibungen, die einem in der täglichen Praxis von großem Wert sind.

Beliebt ist auch das erste Kapitel des Werks, welches wertvolle Tipps zur Fallaufnahme wie der Vorgeschichte der Mutter und spezielle Hinweise zur Anamnese bei Neugeborenen und Säuglingen gibt. Durch genaue Beobachtung können bereits die Art des Schreiens, Stillgewohnheiten, Appetit, Gestik, Spielverhalten, Reaktionen auf Geräusche, Vorlieben beim Baden und Schlafen als wichtige Symptome bei der Mittelfindung eingesetzt werden. Ausführlich wird auch die körperliche Untersuchung beim Kind beschrieben.

Kinder sind unsere Zukunft. Wenn wir bereits Kinder erfolgreich homöopathisch behandeln, kann dies sonst oft lebenslang bestehende chronische Krankheiten verhüten. Wir hoffen, mit dieser erweiterten Ausgabe viele neue Anregungen für diese vielversprechende Heilmethode bei Kindern geben zu können.

Kandern, im August 2010

Die Herausgeber

BEOBACHTUNG VON NEUGEBORENEN, SÄUGLINGEN UND KLEINKINDERN

Diese Gruppen von Patienten sind am schwierigsten zu beobachten, aber im Laufe von vielen Jahren wurden die folgenden Beobachtungen gemacht, die sich für mich als sehr nützlich erwiesen haben und die ich deshalb weitergeben möchte. Sobald eine Beobachtung festgehalten wird, versuche ich eine passende Rubrik im Repertorium zu finden. Die Wahl der richtigen Rubrik ist auch ein sehr wesentlicher Schritt zum Erfolg in der homöopathischen pädiatrischen Praxis.

Folgende Beobachtungen habe ich oft verwendet:

- **Fühlt sich das Neugeborene wohl im Schoß seiner Mutter?**

Zum Beispiel:

- **Fühlt sich nicht wohl in den Armen der Mutter:** Thuj.
- **Fröhlich und glücklich, wenn es auf dem Schoß der Mutter liegt:** Ant-t, Bism-sn, Cham, Gels, Kali-c, Lyc, Phos, Puls, Sanic.

- **Wie schreit das Neugeborene?**

- Der **Hungerschrei**, der **schmerzhaft**e Schrei und der **Schrei, um Aufmerksamkeit** zu bekommen, sollten unterschieden und die Rubriken entsprechend ausgewählt werden.
- Das Schreien aus **Schmerz** ist ein lauter Schrei, gefolgt von einer Pause und dann erneut ein kräftiger Schrei.
- Das Schreien wegen **Hunger** steigert sich von kleinen Schluchzern langsam zu kräftigem Schreien.
- Das Schreien des Babys nach **Aufmerksamkeit** besteht nur aus kleinen, weinerlichen Tönen.
- Beachten Sie, dass es bei schmerzhaften Schreien immer Tränen gibt, während Sie beim Hungerschrei meist keine Tränen sehen.

- **Arten des Schreiens:**

- **Weicher, Mitleid erregender Schrei:** Puls.
- **Gereizter Schrei:** Calc, Cham, Ipec., Sep usw.
- **Häufiges Schluchzen:** Cham, Cupr, Hell, Hyos, Ign, Lyc, Op, Stram usw.
- **Winselt und wimmert unaufhörlich:** Bell, Borx, Bry, Cham, Cina, Cupr, Nux-v, Rheum, Stram.

- **Welche Seite der Brust wird bevorzugt?**

- Die Rubriken in *Allgemeines; Seite – rechts-* oder *linksseitige Beschwerden* sollten entsprechend berücksichtigt werden.

- **Saugt das Kind langsam oder kräftig?**

- Für **langsames Saugen** sollte man unter *Gemüt; Langsamkeit - essen und trinken* nachsehen: Calc, Hell, Sulph.
- Für **kräftiges Saugen** sollte man unter *Gemüt; Eile – Essen, beim und Trinken, beim* nachschlagen: Caust, Hep, Lyc, Zinc.

- **Wie oft wird nach Nahrung verlangt?**

- Einige Neugeborene brauchen nur kurz gestillt zu werden und sind sofort zufrieden, während andere längere Zeit saugen und dann, nach wenigen Minuten, wieder heftig danach verlangen, angelegt zu werden. Andere wollen nicht wirklich saugen, sondern brauchen die Brustwarze im Mund zur Beruhigung.
- **Ist nach dem Stillen sofort wieder hungrig:** Calc, Cic, Iod, Lyc, Merc, Phos, Psor, Sil.
- **Sehr wenig Appetit:** Alum, Bar-c, Cina, Lac-def, Lac-h, Tub.
- **Befriedigt schon nach einigen Schlucken:** Am-c, Cina, Lyc, Rheum, Sil.

- **Schläft das Kind beim Stillen ein oder ist das Kind dabei fröhlich, weint es oder wird es unruhig?**

- *Schlaf; Schläfrigkeit, übermächtige – Essen, nach:* Calc, Carbo-veg, Lyc, Nux-v usw.
- *Schlaf; Schläfrigkeit – Trinken, nach dem:* Nux-m, Ph-ac.
- *Schlaf; Einschlafen – Essen, nach dem:* Arum-t, Bov, Calc-p, Graph, Lyc.
- *Gemüt; Ruhelosigkeit – Essen:* Borx, Petr.
- *Gemüt; Fröhlich – Essen, nach:* Puls.
- *Gemüt; Weinen – Essen, nach:* Iod, Puls.
- *Gemüt; Weinen – Essen, beim:* Bell, Staph.
- *Magen; Schluckauf – Essen, beim:* Lac-h, Mag-m, Merc, Samb.

- **Schwitzt das Kind beim Stillen?**

- *Schweiß; Essen, beim:* Ant-t, Bar-c, Calc, Carbo-veg, Kali-c, Merc, Nat-m, Puls, Sep, Sil usw.

- **Weigert sich das Kind zu saugen?**

- *Abneigung gegen die Muttermilch:* Borx, Calc-sil, Cina, Merc, Sil usw.

- **Lässt das Kind Flatus, Urin oder Stuhl während oder nach dem Stillen?**

- *Rektum; Stuhl drang – Essen, beim:* Sanic.
- *Rektum; Flatus – Essen, nach dem:* Aloe, Ant-c, Op.

- **Wie wirkt Baden auf das Neugeborene?**

- Neugeborene werden nach der Geburt normalerweise in lauwarmem Wasser gebadet.
- Wenn das Kind beim Baden **schreit, in Konvulsionen fällt oder steif wird**, verwenden Sie die Rubrik *Allgemeines; Baden - heißes Baden - agg:* Apis, Bell, Bry, Gels, Iod, Lach, Nat-m, Sulph usw.
- Einige Kinder **baden nicht gern**, auch nicht, wenn sie größer werden. *Allgemeines; Baden - Abneigung gegen Baden:* Am-c, Ant-c, Bell, Borx, Cham, Psor, Puls, Sep, Sulph, Zinc.
- Einige Kinder **baden und spielen gern im Wasser:** *Fröhlich - Baden, beim oder Verlangen, mit Wasser zu spielen:* Calc-s, Lac-del, Lac-Leo, Tarent.
- Für Kinder, die sich **vor dem Baden fürchten**, können Ant-c oder Sulph nützlich sein.
- Nach dem Bad werden die Neugeborenen wie eine ägyptische Mumie in ein Tuch eingewickelt. Babys, die **frösteln, lieben solche Wärme und Geborgenheit**, z. B. Sil, Calc, Hep und Psor. Babys, die **heißblütig** sind, strecken zunächst

ANTIMONIUM TARTARICUM

(Brechweinstein, Kaliumantimonyltartrat – Ant-t.)

CHARAKTERISTISCHE MERKMALE

GEIST

- **Abneigung, berührt oder angeschaut zu werden** (Ant-c., Sanic.), mit Gereiztheit.
- Starkes **Klammern**; selbst wenn das Kind bewusstlos ist, ergreift es die Hand, den Finger oder die Kleidung des Begleiters, der Krankenschwester oder des Arztes (Kali-c., Puls., Stram.).
- Will nicht bei seinen momentanen Aktivitäten gestört werden (Bry., Nux-v.).
- Leicht zu entmutigen und immer unzufrieden (Cham., Cina).
- Sehr unsichere Kinder, die Gesellschaft brauchen (Bism., Puls., Sil.).
- Erschrocken über Bagatellen, das Kind fürchtet sich davor, allein gelassen zu werden.
- Große Furcht vor der medizinischen Untersuchung (Stram.) aus seiner starken Angst vor Berührung.
- Wenn das Kind irritiert wird, kann es Asthma bekommen; es neigt zu häufigen Bronchopneumonien und Bronchitis.

KÖRPER

- **Unwiderstehliche Neigung zu schlafen** (Nux-m., Op.).
- **Durstlosigkeit** bei vielen Beschwerden oder trinkt wenig und oft (Chin., Ipec., Sep.).
- Trias: Schläfrigkeit, Schweiß und Schwäche.
- Ekel vor Essen, Milch und allen möglichen Nahrungsmitteln (Kali-m.).
- Sehr erleichtert durch Aufstoßen (Carbo-veg., Lyc.).
- Häufiges Gähnen begleitet die meisten Beschwerden (Lyc).
- Lungen- und Herzdekomensation mit Atemnot und Zyanose bis zum Schockzustand (Ant-ar.).
- Pulsierende Blutgefäße (Bell., Glon.).
- Puls: langsam, kaum wahrnehmbar (Camph.), zeitweilig aussetzend oder Tachykardie.
- Körperlich empfindlich gegen jede Berührung (Kali-c., Med.).

Weitere wichtige Symptome

GEIST

- **Beschwerden aufgrund von Wut bei Säuglingen** (Cham.).
- **Antwortet korrekt, wenn er befragt wird, aber der Stupor kehrt nach dem Antworten schnell zurück** (Arn.).

- **Nägelkauen** (Kali-br.).
- Aphasie: Kann nicht sprechen, wenn er nicht atmen kann.
- Das Kind klammert sich die ganze Zeit an der Mutter oder seinem Begleiter fest, besonders wenn es krank ist.
- Leicht durch Kleinigkeiten zu erschrecken.
- Furcht vor Erstickung, aufgrund nächtlicher Atemnot.
- Faul und schläfrig während des Tages.
- Murmeln im Delirium während des Fiebers (Bell., Hyos., Op., Stram.).
- Starrsinnige Kinder mit der Tendenz, immer zu widersprechen und das Gegenteil von dem zu tun, worum sie gebeten wurden (Tub.).
- Quengelige, weinerliche und stöhnende Kinder.
- Ruhelose, heulende Babys, die nur beruhigt werden können, wenn sie die ganze Zeit getragen werden (Ars., Cina., Puls.), besonders in aufrechter Position (das wäre mit ihrer Atemnot zu erklären).
- Stampft vor Wut mit den Füßen (Stram.).
- Stupor oder Bewusstlosigkeit bei meningeealer Beteiligung.
- Weint oder kreischt vor Wut, wenn er angeschaut oder berührt wird oder wenn sich jemand nähert; er will allein gelassen und nicht angesprochen werden.
- Gereiztes Wimmern Neugeborener beim Erwachen am Morgen (Kali-c., Lyc., Tub.).

KOPF

- Kopfweg, begleitet von Übelkeit und Erbrechen; besser durch kalte Anwendungen und durch aufrechtes Sitzen im Bett (Cic., Gels.).
- Schwerer Kopf, kann ihn nicht aufrecht halten; er fällt immer wieder nach hinten.
- Untersuchungsergebnisse:
 - Furunkel (Narc-ps.).
 - Kalter Schweiß auf der Stirn, besonders bei Husten oder Fieber.
 - Krustige, schuppige, ekzematöse Ausschläge auf der Kopfhaut.
 - Milchschorf.
 - Plica polonica (Borx., Lyc., Tub.).
 - Schütteln oder Zittern des Kopfes während eines Hustenanfalls.

AUGEN

- **Das Kind neigt dazu, seine Augen immer geschlossen zu halten.**
- Bindehautentzündung, entstanden aus katarrhalischen Infekten der oberen Atemwege oder während einer Lungenentzündung.
- Photophobie.
- Untersuchungsergebnisse:
 - Bindehaut rot und blutunterlaufen.
 - Dunkle Ringe um die Augen.
 - Stumpfer Blick.
 - Halb geöffnete Augen.
 - Augen sind nach oben gerichtet.
 - Kurzsichtigkeit.
 - Herabhängen des Oberlids.
 - Enge Pupillen (Miosis).
 - Starrende Augen.
 - Schielen.

- Gerstenkörner.
- Eingesunkene Augen.

NASE

- Fließschnupfen mit Verlust des Geschmacks- und Geruchssinns.
- Niesen bei Fließschnupfen.
- Untersuchungsergebnisse:
 - **Nasenflügelatmung**, besonders bei Neugeborenen mit Lungenentzündung (Lyc., Phos., Sulph.).
 - Hellrotes Nasenbluten bei Schnupfen.
 - Eingedrückte Nase (eingezogen und eingesunken).
 - Rußfarbene Nasenlöcher.
 - Eingesunkene Nase.

GESICHT

- Untersuchungsergebnisse:
 - **Kalter Schweiß auf dem Gesicht** (Verat.).
 - **Auffällige Nasolabialfalte**.
 - Ständiges Zucken des Gesichtes und Unterkiefers (wird oft bei Kollaps beobachtet).
 - Zyanotisches Gesicht mit umschriebener bläulich-roter Verfärbung und bläulichen Lippen.
 - Ödematöse Schwellung des Gesichtes mit trockenen, aufgesprungenen und verschrumpelten Lippen, deren Haut sich leicht abpellt.
 - Hippokratisches, blasses und eingefallenes Gesicht, mit krankem und leidendem Ausdruck.
 - Zittern der Unterlippe.
 - Runzliges Gesicht.

MUND

- Schwierige Zahnung.
- Geschmacksverlust beim Essen, bei Schnupfen.
- Neigung, mit den Zähnen zu klappern.
- Untersuchungsergebnisse:
 - Trockene, rissige, ausgedörrte Zunge mit einer bräunlich-roten oder weißlichen Verfärbung in der Mitte und roten, aufgerichteten Papillen (Erdbeerzunge): Die **Spitze und die Seiten sind sauber, feucht und rot**.
 - Landkartenzunge mit Zahnabdrücken.
 - Reichlicher, klebriger und dicker Speichelfluss.
 - Schwammiges, gerötetes Zahnfleisch.
 - Soor.
 - Oberlippe hochgezogen.
 - Verstärkte Faltenbildung am Gaumen.

HALS

- Das Kind neigt zu Erstickungszuständen.
- Mandelentzündung mit erschwerten und schmerzhaftem Schlucken.

- Untersuchungsergebnis:
 - Halsdrüsen tastbar und berührungsunempfindlich.

MAGEN

- **Entweder völlig durstlos oder er trinkt wenig und oft.**
- **Heftiger Schluckauf beim Neugeborenen.**
- Sodbrennen und Aufstoßen **nach Milch** in jeder Form.
- Das Kind erbricht zuerst Schleim, dann aber kommt es aufgrund der starken Anstrengung zu galligem Erbrechen.
- Faulig riechendes Aufstoßen nach dem Trinken von Milch, nachts und nach dem Essen.
- Es ist eine Folter für das Kind, sich zu erbrechen, ebenso wie das Würgen und die Übelkeit unerträglich sind.
- Übelkeit mit großem Abscheu vor dem Essen.
- Heißhunger nach einem Spaziergang im Freien.
- Der Gedanke an Essen verstärkt die Atemnot, die Übelkeit, den Abscheu vor dem Essen und das Leiden allgemein.
- Erbrechen: Erbricht alles, was in den Magen gelangt; dabei zittern die Extremitäten; gefolgt von Müdigkeit, Erschöpfung und Schläfrigkeit; dies kann in eine Schocksituation führen, mit eiskalten Händen und Füßen (Verat.); das Erbrochene ist schaumig, grün und wässrig ODER klebrig, schleimig, zäh und dick, mit weißem Schleim, der in großen Mengen ausgeschieden wird.
- Verschlimmerung: Äpfel, Brot, Butter, mehlhaltiges Essen, Fett, saure Speisen, Erdbeeren und Essig.
- Verbesserung: Kalte Getränke und kalte Speisen.
- Abneigung: Äpfel, Gurken, Fett, Muttermilch, saure Speisen und Essig.
- Verlangen: **Äpfel**, Buttermilch, kalte Getränke, **Gurken** (Phos., Verat.), Früchte (saure und saftige), saftige Dinge, Essiggurken, **erfrischende Dinge** und saures Essen.

ABDOMEN

- **Krampfartige, zwickende Schmerzen in der Nabelgegend aufgrund von Flatulenz.**
- Kolik bei Stillkindern, mit intensiver Ruhelosigkeit.
- Auftreibung des Abdomens nach jeglichem Essen oder Trinken; gebessert durch Abgang von Flatus.
- Gastroenteritis (Cholera, E. coli, Rotavirus, Shigella), charakterisiert durch:
 - Kalter Schweiß auf der Stirn.
 - Tiefe, azidotische Atmung.
 - Eingezogene Fontanellen.
 - Trockener Mund.
 - Schneller, flacher Puls.
 - Kahnbauch (kahnförmige Einziehung des Bauches z. B. bei Meningitis tuberculosa, Cholera oder Bleivergiftung, Anm. d. Ü.).
 - Eingefallene Augen.
 - Verstärkte Darmgeräusche.

- Poltern im Abdomen mit schneidenden, zwickenden Schmerzen, gefolgt von Durchfall.
- Untersuchungsergebnisse:
 - **Tympanitische Auftreibung des Abdomens.**
 - Aszites.
 - Vergrößerte Leber.

REKTUM

- **Rasche Dehydratation durch reichliche, wässrige Stühle, verbunden mit eiskalten Händen und Füßen.**
- Diarrhoe: bräunlich-gelb, stinkend und reichlich; mit Übelkeit, Erbrechen und intensiver Ruhelosigkeit; verschlechtert durch das Essen von Früchten, kalten Speisen und Getränken im Sommer; Dehydratation (Grad 2) bei niedrigem Kalium-Spiegel.
- Harte Stühle, die sich mit weichen abwechseln.
- Infektiöse Diarrhoe bei mit der Flasche ernährten Babys (E. coli, Klebsiella, Proteus, Pseudomonas, Staphylococcus aureus).
- Unwillkürlicher Stuhlabgang.
- Übelriechender Flatus.
- Reiswasser-Stühle bei Cholera infantum, mit weißlichem Belag auf der Zunge und kaltem Schweiß auf dem Gesicht.
- Untersuchungsergebnisse:
 - Stuhl-Kultur: Vibrio cholerae, E. coli, Shigella.
 - Stuhl-Untersuchung: Entamoeba vermicularis.

HARNWEGE

- Reichlicher, unwillkürlicher Urinabgang nachts.
- Milchiger oder dunkelroter Urin oder sehr streng riechend.
- Untersuchungsergebnis:
 - Urin: Albumin +, Epithelzellen ++, Glukose und Erythrozyten ++.

KEHLKOPF UND LUFTRÖHRE

- Heisere oder schwache Stimme.
- Schmerz in der Kehle beim Husten, der das Kind an seinen Hals greifen lässt.
- Kitzeln in Kehle und Luftröhre, das zu häufigem Räuspern und Aushusten führt.
- Untersuchungsergebnis:
 - **Rasselnder Schleim** in Kehle und Luftröhre.

ATMUNG

- Atemnot mit Husten **nach Mitternacht** (besonders nach 3 Uhr); kann beim besten Willen nicht liegen; fühlt sich **besser, wenn ihm Luft zugefächelt wird**, wenn er Schleim aushusten kann, auf der rechten Seite liegt oder aufrecht sitzt.
- Stocken der Atmung beim Husten.
- Atemlosigkeit, die das Kind dazu veranlasst, seine Abdominal- und anderen Atemhilfsmuskeln einzusetzen.
- Gleichzeitiges Husten und Keuchen.
- Nach Luft schnappen während der Einatmung, gefolgt von langsamer, lauter, verlängerter Ausatmung.

- Stöhnende Atmung.
- Neugeborenenasphyxie mit zyanotischer Gesichtsfarbe.
- Rasseln oder nach Luft schnappen, nach Husten und beim Hinlegen; der Atem fühlt sich kalt an; Kälte der unteren Extremitäten.
- Sekrete füllen die Bronchien, aber dem Kind fehlt die Kraft, sie auszuhusten.
- Plötzliche, nächtliche Asthmaanfälle durch kaltes, nasses Wetter, unterdrückten Husten und Auswurf; gebessert, wenn der Auswurf herausgebracht werden kann.
- Untersuchungsergebnisse:
 - ZNS-bedingte Hyperventilation.
 - Keuchen oder ungleichmäßige, irreguläre Atmung während des Schlafes.
 - Pfeifende oder röchelnde Atmung.

ASTHMA

- **Starkes Rasseln, aber sehr wenig Auswurf** (Kali-s.: Übermäßiges Rasseln, aber keine Erschöpfung und Schläfrigkeit).
- Nach Luft schnappen zu Beginn jedes Husten-Anfalls.
- Durstlosigkeit bei Asthma.
- Die Stimme ist sehr schwach und unhörbar.
- Modalitäten:
 - Besserung durch **Herumgetragenwerden in aufrechter Position**; Aufsitzen und frische Luft bekommen; Aufdecken oder **lockere Kleidung um Brust und Hals**.
 - Verschlimmerung: 22 Uhr, **nach Mitternacht, 3 - 4 Uhr morgens** (Kali-bi., Kali-c.).
- Untersuchungsergebnisse:
 - **Kalter Schweiß auf der Stirn.**
 - **Nasenflügelatmung.**
 - **Eiskalte Hände und Füße.**
 - Blutgasanalyse: Der Partialdruck von O₂ ist vermindert; der Partialdruck von CO₂ erhöht; respiratorische Azidose.
 - Blasse Wangen.
 - Gesicht: Blass und zyanotisch mit roten oder blauen Lippen.
 - Offenstehender Mund.
 - Schmale spitze Nase mit erweiterten Nasenlöchern.
 - Ausgetrocknete Zunge.
 - Puls: schnell, schwach, klein.
 - Atmung: keuchend, rasselnd, sägend, pfeifend.
 - Das Kind macht den Eindruck, als sei es vergiftet.

NEUGEBORENE NASPHYXIE

- Beschwerden durch: Eklampsie, Schwangerschaftshypertonie, Schwangerschaftsdiabetes, Frühgeburt (häufiges Problem), Lageanomalien oder Missverhältnis zwischen Größe des kindlichen Kopfes und Beckenweite, Placenta praevia, Einnahme von Pethidin ein paar Stunden vor der Geburt.
- Asphyxie aufgrund von respiratorischer Insuffizienz (RDS – respiratory distress syndrome).

- Zum Zeitpunkt der Geburt ist das Kind blass (wie bei Chin.; wenn das Kind blau ist: Laur. und Op.; wenn es rot ist: Acon.) und atemlos, selbst wenn die Nabelschnur noch pulsiert.
- Komatös oder schläfrig.
- Viel Schleim im Mund-Rachenraum und in der Luftröhre.
- Modalität: Schlechter durch kaltes Baden.
- Untersuchungsergebnisse:
 - Apgar-Wert zwischen 4 und 7.
 - Apnoe +.
 - Blutgasanalyse: Der Partialdruck von O₂ ist vermindert; der Partialdruck von CO₂ erhöht; respiratorische Azidose.
 - Zyanose ++, zentral sowie peripher.
 - Gesicht: Blass oder dunkelrot mit blauen Lippen.
 - Keuchende Atmung.
 - Rasseln von Schleim in Lungen und Hals.
 - Tachykardie, gefolgt von Bradykardie.
 - Fadenförmiger Puls.

HERZ-KREISLAUF-VERSAGEN

(Schließen Sie Ars., Hydr-ac. und Laur. aus, die sehr ähnlich aussehen.)

- Absolute Durstlosigkeit.
- Die Ursache ist für gewöhnlich eine Lungenentzündung oder angeborene zyanotische Herzkrankheit mit Shuntumkehr.
- Modalitäten:
 - Verschlimmerung durch Schwüle oder heißes Wetter.
 - Kinder brauchen eine leicht kühle Raumtemperatur, aber die Luft sollte stehen und nicht zirkulieren (im Gegensatz zu Carbo-veg.).
- Untersuchungsergebnisse:
 - Röntgen/Thorax: Lungenödem.
 - Zyanose ++: Zentral und peripher.
 - Diffuse Rasselgeräusche an der Lungenbasis.
 - EKG: Herzarrhythmien.
 - Echokardiographie: Niedrige Auswurfleistung der Herzkammern.
 - Beinödeme.
 - Elektrolyte: Niedrige Kalzium-, hohe Kaliumwerte.
 - Nasenflügelatmung.
 - Offenstehender Mund.
 - Schmale, spitze Nase mit erweiterten Nasenlöchern.
 - Oberflächliche Atmung.
 - Das Kind macht den Eindruck, als sei es vergiftet.
 - Dicker, weißer Belag auf der Zunge, der eingetrocknet und trocken ist.

LUNGENENTZÜNDUNG

- Ständiges Stöhnen.
- Besonders angezeigt in den späteren Stadien der Krankheit.
- Ältere Kinder können über Übelkeit klagen.
- Lungenentzündungen, die zu Herzinsuffizienz führen können.

- Rasselnder Husten mit spärlichem Auswurf.
- Schwerkranke Kinder.
- Starker Abscheu vor Essen; jedes erzwungene Füttern, sogar Stillen, führt zu Erbrechen.
- Das Kind möchte nicht gestört, angesprochen oder angeschaut werden.
- Das Kind weist jedes Bedecken - einschließlich Bettlaken und Bettdecken - auf Brust und Hals zurück.
- Durstlos trotz Trockenheit der Lippen und der Zunge.
- Modalitäten:
 - Verschlimmert in einem stickigen heißen Zimmer wegen des starken Verlangens nach frischer Luft.
 - Das Kind zieht es vor, mit Kissen abgestützt im Bett zu sitzen, da Atemnot und Husten sich im Liegen verschlimmern.
- Untersuchungsergebnisse:
 - Einsatz der Atemhilfsmuskulatur.
 - Hörbares Knistern.
 - Röntgen/Thorax: Rechts- oder linksseitige Lobärpneumonie oder Bronchopneumonie.
 - Leidender Gesichtsausdruck.
 - Das Gesicht ist blass und schmal.
 - Fingerspitzen und Nägel sind zyanotisch.
 - Nasenflügelatmung.
 - Unregelmäßiger Puls.
 - Trockene Lippen.
 - Offener Mund.
 - Nase: Spitz, schmal, Nasenflügelatmung.
 - Keuchende Atmung.
 - Ausgetrocknete Zunge.
 - Haut: Leichte bläuliche Verfärbung mit kaltem Schweiß.
 - Das Kind macht den Eindruck, als sei es vergiftet.
 - Dicker Belag auf der Zunge.

PULMONALE INFEKTION BEI NEUGEBORENEN UND SÄUGLINGEN

Lungenentzündung und Bronchitis bei bronchopulmonalen Missbildungen, Mekoniumaspiration und Wilson-Mikity-Syndrom.

- Häufig beobachtete Erreger: E. coli, Enterobacter, Pseudomonas, Staphylokokken und Streptokokken der Gruppe B.
- Der **Husten klingt locker**, doch der **Säugling hustet keinen Schleim ab**. In der Folge wird das Kind schläfrig und entwickelt reichlichen Kopfschweiß. **Wenn die Schläfrigkeit zunimmt, lässt der Husten nach und es kommt zur Zyanose**. Der Puls wird schwach und nicht mehr wahrnehmbar; die Atmung wird flach.
- Das saugende Neugeborene lässt plötzlich die Brustwarze los und weint laut, als ob es außer Atem sei; es geht ihm nur dann besser, wenn es aufrecht gehalten und umhergetragen wird.
- Untersuchungsergebnisse:
 - Apnoe.
 - Röntgen/Thorax: Grobfleckige Verdichtungen.

- Zyanose.
- Expiratorischer Stridor.
- Feine Krepitationen (Knistergeräusche der Pleura).
- Grunzende Atmung.
- Subcostale Einziehungen.
- Tachypnoe.

HUSTEN

- Asthmatischer Husten Tag und Nacht **mit Schläfrigkeit**.
- Husten durch Zorn, vor (22 - 23 Uhr) und nach Mitternacht (2 - 3 oder 4 Uhr), Windpocken, Schreien, während des Zahnens, durch Trinken von Milch, Hunger, im Winter und während des Redens; besser durch Aufstoßen, Auswurf, aufrechtes Sitzen, Umdrehen, um auf der rechten Körperseite zu liegen.
- Husten scheint aus dem Magen zu kommen.
- Husten mit Niesen und Gähnen.
- Essen verursacht immer Husten, der sich zum Erbrechen von Schleim und Essen steigert, mit Schweiß auf der Stirn.
- An den Hals greifen während des Hustens.
- Anfälle von kurzem, erstickendem Husten, wobei die Anfälle einander schnell folgen; muss aufrecht sitzen, wenn die nächste Hustenattacke beginnt.
- Weinen vor und während der Hustenattacke.

Vergleich von Ant-t. und Ipec. bei allergischen und infektiös bedingten Störungen der oberen und unteren Atemwege	
ANTIMONIUM TARTARICUM	IPECACUANHA
Beschwerden: <ul style="list-style-type: none"> • Zorn bei Kindern. • Masern. • Impfungen. 	Beschwerden: <ul style="list-style-type: none"> • Unterdrückte Neurodermitis, durch lokal aufgebrachte Salben.
Geist: <ul style="list-style-type: none"> • Teilnahmslosigkeit. • Verlangen, in aufrechter Position getragen zu werden. • Quengelig, weinerlich, will nicht angeschaut oder berührt werden. • Will allein gelassen werden. 	Geist: <ul style="list-style-type: none"> • Launisch. • Schwierig zufrieden zu stellen.
<ul style="list-style-type: none"> • Beschwerden bei kaltem Wetter. 	<ul style="list-style-type: none"> • Beschwerden bei warmem, nassem Wetter.
Husten: <ul style="list-style-type: none"> • Extreme Übelkeit, Würgen beim Husten, was zu Erbrechen führt. • Anfallsartiger Husten, aus kurzen Attacken bestehend. 	Husten: <ul style="list-style-type: none"> • Extreme Übelkeit, Würgen beim Husten, kann aber nicht erbrechen. • Lang anhaltende Hustenanfälle. • Erstickender, unaufhörlicher Husten, das Kind wird steif und blau oder rot.

<p>Atmung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bauchatmung. • Neugeborenenasphyxie mit kaltem Atem und Zyanose im Gesicht. • Zeitweilig aussetzend, irregulär, unregelmäßig. • Laut, lang, stöhnend. 	<p>Atmung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Langsame, verlängerte Ausatmung • Seufzend • Röchelnd
ANTIMONIUM TARTARICUM	IPECACUANHA
<p>Modalitäten: Schlechter</p> <ul style="list-style-type: none"> • 2 - 4 Uhr morgens. • Liegen auf der linken Seite. • Trinken von Milch. • Warmer Raum. <p>Besser:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aufstoßen und Auswurf. • Drehen, um auf der rechten Seite zu liegen. • Will gefächelt werden oder im klimatisierten Zimmer sein (im direkten Luftstrom sein). 	<p>Modalitäten: Schlechter</p> <ul style="list-style-type: none"> • Abends. • Hinlegen. • Essen von Früchten. • Warmer Raum. <p>Besser:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Nach dem Essen. • Frische Luft. • Aufrecht sitzen. • Will Türen und Fenster offen haben (möchte sogar Durchzug im Zimmer).
<p>Begleiterscheinungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kalter Atem und kalte Extremitäten. • Zucken des Gesichts. • Nasenflügelatmung. • Durstig. • Zunge: dicker, weißer Belag. 	<p>Begleiterscheinungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Durstlos. • Zunge: Sauber, rot, spitz, mit Speichelfluss.

BRUST

- Akute Lungenentzündung oder Bronchitis bei Säuglingen mit trockener, brauner Zunge.
- Schmerz in der Brust beim Husten mit erschwelter Atmung.
- Lungenentzündung, die zu respiratorischer Insuffizienz führt (Camph, Laur, Op).
- Rheumatische Herzkrankheit mit Herzentzündung.
- Untersuchungsergebnisse:
 - Zyanose.
 - Röntgen: Eingefallene Lunge (Atelektase), Herzdilatation, Hepatisation der Lungen und Lungenödeme.

CHRONISCHE HERZINSUFFIZIENZ (CHF)

- Beschwerden durch: Rheumatische Herzerkrankung.
- Extreme Nahrungsmittelintoleranz; Essen verursacht Husten, das in Würgen und Erbrechen endet.
- Schwäche, Atemnot schlechter in einem warmen Zimmer, besser in der frischen Luft.

- Untersuchungsergebnisse:
 - Blaue Lippen und Fingernägel.
 - Zyanose.
 - Eindrückbare Ödeme der Beine und Knöchel.
 - Rasselnde Atmung.

RÜCKEN

- Untersuchungsergebnis:
 - Schweiß in der Zervikalregion.

EXTREMITÄTEN

- Wadenkrämpfe im Schlaf und bei Kindern, die unter Diarrhoe leiden (Hypokaliämie).
- Untersuchungsergebnisse:
 - Eiskalte Hände, besonders die Fingerspitzen.
 - Kalter Schweiß in den Handflächen.
 - Zyanose mit bläulicher Verfärbung der Hände.
 - Daumen sind nach innen gezogen.

SCHLAF

- Schläfrigkeit und tiefe Erschöpfung bei den meisten Beschwerden (z. B. während und nach dem Husten, beim Stuhlgang oder Erbrechen, bei Diarrhoe, Fieber, Bauchschmerzen oder Lungenentzündung).
- Während des Schlafes: Wadenkrämpfe, Zähneknirschen, unregelmäßige Atmung oder Keuchen, Stöhnen, Murmeln und Kreischnen.
- Ruhelosigkeit mit Umherwerfen im Bett.
- Aufschrecken vom Schlaf wie aus Entsetzen über einen schlechten Traum oder aus dem Gefühl zu ersticken.

FIEBER

- Beschwerden durch: Feuchte Witterung, virale oder bakterielle Infektion, gewöhnlich während des Winters oder zu Beginn des Frühlings.
- Frost:
 - **Gänsehaut und eiskalte Haut.**
 - Während des Fieberfrostes: Schläfrigkeit, nach Luft schnappen, bleiches Gesicht, Durstlosigkeit, Schwäche in den Gliedmaßen.
 - Schlechter durch Bewegung, frische Luft (Ars.) und am Nachmittag (nach 15 Uhr).
- Hitze:
 - Gemütssymptome: Das Kind **klammert** sich fest an seine Begleiter, **verlangt, getragen zu werden**, weint grundlos und erlaubt es dem Arzt oder der Krankenschwester nicht, in seine Nähe zu kommen.
 - Körperliche Symptome: Kalter Schweiß auf der Stirn, starkes Verlangen nach sauren Dingen und Fruchtsäften, Kopfschmerz, Murmeln im Delirium, Ruhelosigkeit, betäubender Schlaf, Tachykardie und **Durstlosigkeit trotz ausgetrockneter Zunge mit roten Rändern.**
 - Verschlimmerung durch Husten (Husten verstärkt das Fieber), Anstrengung, Bewegung und Schlaf (trockene Hitze treibt ihn aus dem Bett).

- Schweiß:
 - **Entkräftendes Schwitzen.**
 - Reichlicher, kalter, klammer oder klebriger Schweiß.

HAUT

- Beschwerden durch **unterdrückte Läsionen** bei Neurodermitis und Krätze.
- Nützlich in Fällen von Windpocken und Masern, bei denen es **nicht zum Ausschlag kommt.**
- Untersuchungsergebnisse:
 - Sommersprossen.
 - Gänsehaut.
 - Eiskalte, zyanotische Haut.
 - Impetigo.
 - Wundreiben.
 - Papillom.
 - Vitiligo.

KONVULSIONEN

- Beschwerden durch: Gehirnhautentzündung, unterdrückte Ekzeme.
- Während der Konvulsionen: Zyanose, Kreisnen, Daumen sind nach innen gezogen, Weinen.
- Epileptiforme Konvulsionen mit Verlust des Bewusstseins.

ALLGEMEINES

- **Mattigkeit, schwacher Puls und zitternde Schwäche** bei den meisten akuten Beschwerden (während des Hustens, bei Fieber, Diarrhoe, Übelkeit, Schmerz, Erbrechen).
- Beschwerden durch: Wetterwechsel; kaltes, nasses Wetter, Masern und Impfungen.
- Anämie.
- Angiome.
- Kollaps und Zyanose bei Säuglingen.
- Verlangen, angefächelt zu werden, was die Beschwerden bessert.
- Periphere Ödeme aufgrund von Nierenerkrankungen.
- Hydrogenoide Konstitution; es kommt zu Infektionen der oberen und unteren Atemwege, wenn er kaltem, nassem Wetter ausgesetzt wird.
- Hypothermie mit Mangel an Lebenswärme, aber Wärme verschlimmert.
- Puls: Unregelmäßig, klein, weich, fadenförmig, zittrig, schwach, fast nicht wahrnehmbar.
- Nützlich in Fällen von Septikämie und anaphylaktischem Schock.
- Wenn Erkrankungen wie Masern, Windpocken, Impetigo und eitrige Hauterkrankungen mit lokalen Salben und systemischen Antibiotika behandelt werden, was später dazu führt, dass das Kind respiratorische Allergien, Epilepsie, Chorea und Dumpfheit mit Verwirrung beim Lernen entwickelt.
- Schlechter durch jegliche Form von Kälte.

BENZOICUM ACIDUM

(Benzoessäure – Benz-ac.)

CHARAKTERISTISCHE MERKMALE

- Viele Fehler in der Schule; beim Schreiben, indem sie Buchstaben und Worte auslassen, und auch beim Sprechen lassen sie Worte aus.
- Reizbar und deshalb oft lautes Schreien.
- Kinder wollen auf den Arm und nicht in ihrer Wiege oder ihrem Bett liegen. Auch größere Kinder wollen sich nicht hinlegen, sondern getragen werden.
- Das Kind zittert, schaudert oder bekommt einen großen Schreck, wenn es Menschen mit Behinderungen sieht.
- Zystische Tumoren auf den Lidern wie z. B. ein Chalazion (Hirse Korn).
- Beißt auf die Unterlippe.
- Niesen bei jeglicher Staubbelastung.
- Rissige Zunge.
- **Bettnässen** in der ersten Nachthälfte; hat sich angewöhnt, ständig zu urinieren, und einen permanenten Harndrang entwickelt. Der Urin riecht streng und ist bräunlich oder dunkelbraun; offensiver Urin, der durch die im Urin vorhandene Harnsäure streng nach Ammoniak riecht. Sehr selten Sediment im Urin.
- Durchfall bei Zahnung. Schaumiger, reichlicher, vergorener Stuhl, wie Seifenlauge oder wie klares schaumiges Wasser; riecht penetrant nach Aas.
- Rheumatismus bei Kindern mit einer ausgeprägten Familiengeschichte von Sykose mit Gicht, Arthrose und Gonorrhoe. Die Fußgelenke, Finger und Hände sind am meisten betroffen.
- Schweiß beim Essen.
- Mehr Schweiß auf der Stirn.

KLINISCHES REPERTORIUM DER KINDLICHEN KONSTITUTIONSMITTEL

(Anmerkung des Herausgebers: Das Repertorium erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Die Mittel, welche im Repertorium genannt werden, sind nicht alle in der Arzneimittellehre vorhanden.)

A

Abführmittelmissbrauch	Agar, Ant-c, Bry, Coloc, Lach, Nux-v, Op, Puls
Abmagerung	Abrot, Acet-ac, Ambr, Apis, Ars, Arum-t, Bac, Bar-c, Bar-m, Bell, Bor, Bufo, Calc, Calc-hp, Calc-sil, Carc, Caust, Chin, Chir-f, Cina, Cupr, Ferr, Graph, Iodof, Iod, Kali-p, Kreos, Lac-ac, Lach, Led, Lyc, Mag-c, Maland, Mosch, Mygal, Nat-m, Nit-ac, Nux-v, Ol-j, Op, Phos, Pin-s, Plb, Psor, Puls, Sacch, Sanic, Sec, Sep, Sil, Staph, Sulph, Sulph-i, Syph, Tarent, Teucr, Ther, Thuj, Thyr, Tub, Tub-a, Tub-m, V-A-B, Verat
Abszesse	Anan, Ant-c, Ant-t, Apis, Arn, Ars, Asaf, Aur, Bac, Bar-c, Bar-s, Bell, Berb, Bor, Brom, Bry, Bufo, Calc, Calc-hp, Calc-m, Calc-p, Calc-pic, Calc-sil, Caps, Carb-v, Carc, Caust, Cham, Con, Crot-h, Elat, Fl-ac, Hecla, Hep, Ign, Iod, Jug-r, Kali-br, Kali-c, Kali-i, Kali-p, Lac-c, Lac-h, Lach, Led, Lyc, Mag-c, Merc, Narc-ps, Nat-m, Nat-sil, Nit-ac, Nux-v, Ph-ac, Phos, Pyrog, Psor, Puls, Rhus-t, Sanic, Sil, Staph, Stram, Sulph, Sulph-i, Syph, Tarent, Tarent-c, Ther, Thuj, Tub
Achalasie	Zinc
Addison M.	Ant-c, Bac, Calc, Calc-p, Caust, Chin, Iod, Nat-m, Phos, Sil
Adenitis	Apis, Bar-s, Kali-c, Kali-m, Merc
Adenoide	Agra, Calc, Calc-p, Carc, Lyc, Mag-c, Psor, Spig, Staph, Sulph, Thuj, Tub
Adipositas s. Fettleibigkeit	
Adenopathie	Bar-c
AIDS s. HIV	
Akne	Amph, Ant-c, Aran, Ars-i, Bar-s, Bell-p, Bov, Brom, Bufo, Calc, Calc-pic, Caps, Carb-v, Carc, Chlorpr, Graph, Hydr, Kali-br, Kali-c, Kali-m, Lac-c, Lyc, Mag-m, Maland, Med, Nit-ac, Nux-v, Psor, Puls, Sep, Sil, Staph, Thuj, Tub, Viol-t
Akne rosacea	Ars, Aur, Calc, Calc-sil, Caust, Kreos, Phos, Sil, Staph, Sulph-i, Viol-t
Akromegalie	Bar-c, Carc, Med, Thyr

Alkaptonurie	Ambr
Alkoholismus	Agar, Caps, Carc, Psor, Syph
Allergien	Apis, Agar, Agath-a, Ambr, Anth, Antip, Ant-t, Ars, Bac, Bar-m, Bor, Bov, Brom, Calc-sil, Chin, Chlor, Coc-c, Cupr, Des-ac, Kali-c, Lac-c, Lac-d, Lac-del, Lach, Med, Merc-d, Nat-s, Nux-v, Olnd, Phos, Pitu-a, Psor, Puls, Sanic, Sulph, Ther, Thuj, Thy, Tub
Alopecia areata s. a. Haarausfall	Aur, Bac, Calc-p
Alport-Syndrom	Syph
Amblyopie	Cina
Amöben	Anis, Anth, Ant-t, Calc-p, Caps, Gamb, Lyc, Merc, Merc-d, Nat-s, Nit-ac, Nux-v, Phos, Thuj
Anämie	Abrot, Ant-t, Bor, Bry, Calc-lac, Calc-p, Calc-sil, Carc, Chin, Chlorpr, Cupr, Ferr, Kali-c, Kali-p, Lach, Lyc, Merc, Nat-m, Nat-s, Nit-ac, Phos, Plb, Psor, Puls, Sacch, Staph, Thuj, Verat
Anästhesie	Op, Phos
Analblutungen	Apis, Bac, Bar-s, Calc, Calc-p, Ign, Nat-m, Rheum, Tarent
Analfissuren	Calc-sil, Cham, Graph, Ign, Mur-ac, Nit-ac, Plat, Plb, Rat, Ruta, Sep, Sil, Sulph, Syph, Thuj, Tub
Analfisteln s. a. Fisteln	Ant-c, Berb, Calc-p, Caust, Hep, Merc, Sil, Sulph, Tub
Anasarka	Acet-ac, Aeth, Apis, Oxyd, Plb
Aneurysma	Aur, Bar-c, Kali-br, Lyc, Phos, Syph, Thuj
Angiome	Ant-t, Kreos, Lach, Thuj
Angioneurotisches (Quincke-) Ödem	Agar, Antip, Apis, Thy
Anorexie	Ant-c, Bar-c, Carc, Cham, Chin, Cina, Ferr, Ign, Kali-br, Kali-m, Kali-p, Lach, Merc, Nat-m, Plat, Psor, Sacch, Sil, Tarent, Zinc
Antibiotika	Ant-t, Ars, Bry, Coff, Lyc, Mosch, Nit-ac, Nux-v, Puls, Sil, Staph, Stram, Sulph, Thuj, Tub
Aortenklappenfehler	Aran, Aur, Sacch, Syph
Aortenstenose	Aur
Apoplex s. Schlaganfall	
Appendizitis	Apis, Bell, Bry, Echi, Kali-c, Lach, Merc, Merc-d, Nat-s, Phos, Plb, Pyrog, Rhus-t, Sil, Stram, Sulph, Sulph-i, Verat
Aphthen	Aeth, Agar, Anis, Ant-c, Aran, Ars, Bapt, Bor, Bry, Caps, Carc, Chin, Chlor, Con, Hell, Kali-br, Kali-m, Kali-p, Kreos, Lac-ac, Lac-c, Lac-del, Lac-h, Lyc, Med, Merc, Merc-cy, Merc-d, Mur-ac, Nat-m,